

## Zum Thema des Heftes

Zu dem Thema „ungeordnete Anhänglichkeiten“ ist 1985 das 50. Heft der Korrespondenz erschienen. Die Arbeit von Franz Meures SJ ist immer noch lesenswert und gültig. Wir haben uns entschieden, noch einmal ein Heft über die „ungeordneten Neigungen“ zu veröffentlichen. Nach einem Blick auf Ignatius und seine Auseinandersetzung mit den ungeordneten Neigungen in der Zeit von Manresa durch Thomas Gertler, schauen die anderen Aufsätze vor allem darauf, wie es heute damit aussieht. Walter Mückstein hat vor allem die Erste Woche der Exerzitien im Auge und die Situation nicht nur des Einzelnen, sondern auch die in der Kirche in ihrem aktuellen Ringen um die Neustrukturierungen. Wo hindern uns unsere partikularen Interessen am Erkennen des Willens Gottes? Agnes Lanfermann MMS beschreibt, wie sich heute die ungeordneten Anhänglichkeiten entwickeln und welche Gestalten sie haben, um dann einen Weg in Freiheit zu finden, indem ich auch meine Schwachheit und Verwundbarkeit annehme: „Von ungeordneten Anhänglichkeiten zum Wagnis der Verwundbarkeit“. Hermann Kügler SJ schließlich schreibt aus seiner Seelsorgeerfahrung vor allem mit Priestern von deren Versuchungen und Gefahren und gibt Hinweise, wie sie zu mehr Freiheit und Zufriedenheit finden können. Er schreibt vor allem aus der Perspektive der Zweiten und Dritten Woche der Exerzitien: „Das Bermudadreieck des Priesters. Zwei Thesen zur Prävention und Intervention aus ignatianischer Perspektive“. Das Bermudadreieck ist aber nicht nur für Priester eine Gefahr, und die Auswege können auch nicht nur Priester finden.

Schließlich finden Sie am Ende eine kurze Zusammenfassung der Auswertung unserer Umfrage unter den Leserinnen und Lesern der Korrespondenz im Jahr 2017. Ein herzliches Danke allen, die sich beteiligt haben.

Viel Freude mit dem Heft!

*Thomas Gertler SJ*